

DAS MAGAZIN FÜR FRAUEN

SHE CAN

SOMMER 2022

Go Girl!

Coaching,
Qualifizierung,
Traumjob finden!

Networking

spannende
Kontakte
entdecken

Michelle macht Mut!

ihre und andere inspirierende
Geschichten

STILSICHERER AUFTRITT

Tipps für die erfolgreiche Bewerbung

Editorial

SHE CAN! Sie kann! Sie können!

Liebe Leser*in,

in uns Frauen ruht die Kraft, die vielerorts geschätzt und an anderem Ort gesucht wird. Wir glauben an diese Kraft, denn wir erleben diese Kraft tagtäglich. Jede von uns.

Glauben auch Sie an diese Kraft, die die Ihre ist? Vielleicht sind Sie besonders empfänglich für die Stimmungslagen anderer Menschen und können Ihrem Gegenüber leicht Gutes tun? Vielleicht lieben Sie es, mit anderen Menschen spielerisch in Kontakt zu kommen? Möglicherweise haben Sie einen ästhetischen Blick für Farben und Formen und können aus tausend inneren Bildern schöpfen? Oder begeistern Sie sich für Zahlen, Daten, Fakten oder technische und digitale Zusammenhänge und deren neueste Entwicklungen?

Jede von Ihnen bringt eigene Stärken, Talente und besondere Fähigkeiten in unser gemeinsames Leben mit. Lassen Sie uns daran teilhaben und bringen Sie sich dort in unsere Gesellschaft ein, wo Sie gebraucht werden und Ihre Kraft einsetzen können.

Wir, das heißt 10 Kolleginnen und 2 Kollegen, haben uns im Jobcenter Berlin Mitte zusammen geschlossen, um Ihnen Mut zu machen und Sie zu bestärken, zu informieren und zu inspirieren. Wir wissen, dass wir als Behörde nicht immer gut zu begreifen sind. In uns steckt so viel Wissen, viele Tipps und Tricks, wir können viele Mutmacher*innen-Geschichten erzählen, haben Kontakte und ein Netzwerk, das wir Ihnen mit diesem Magazin sichtbar und ans Herz legen möchten.

Fühlen Sie sich ermutigt und lassen Sie uns , getreu unseres Mottos,

MITTEinander mehr erreichen.

Wir wünschen Ihnen Freude bei der Lektüre unserer ersten Ausgabe des Magazins SHE CAN!

Herzlichst

das Redaktionsteam von SHE CAN

Inhalt

#Mutmachen

- Regina _____ Seite 6
- Darja _____ Seite 12
- Michelle _____ Seite 14
- Franzi _____ Seite 22
- Daria _____ Seite 26
- Melanie _____ Seite 34

#Business

- Frauen bei der BVG _____ Seite 18
- Nachgefragt _____ Seite 30
- Tipps im Recruiting _____ Seite 32
- Kreative Bewerbung _____ Seite 36
- Darum lohnt sich Zeitarbeit _____ Seite 41
- Öffentlicher Dienst Berlin Mitte _____ Seite 42

#Coaching #Qualifizierung

- Vorstellung Coaching/Qualifizierung _____ Seite 11
- Träger Comhard _____ Seite 10
- Träger Ingeus _____ Seite 37

#Networking

- Netzwerke für Frauen _____ Seite 44

55,6% der Frauen im erwerbsfähigen Alter in Berlin gingen 2020 einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach

im Bundesdurchschnitt liegt der Anteil bei 58% bei Männern 64,4%

in Berlin waren das am 30.06.2021 **780.621**

Frauen

#GOOD TO KNOW

Den höchsten Anteil an weiblichen Beschäftigten in Berlin hat die Gesundheitsbranche mit

78%

65% aller geringfügig Beschäftigten sind Frauen

77% aller erwerbstätigen Frauen arbeiten in Teilzeit

Quellen: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/online-rechner/gleichstellungsatlas>, Statistik der Bundesagentur für Arbeit, <https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/>

Ich habe es geschafft! Ich habe meinen Traumjob!

#MUTMACHEN

Regina H. – Von der Resignation zum Traumjob



Regina zu Besuch bei ihren ehemaligen Berater*innen

Regina H. (53) kam zu uns, ausgesprochen frustriert, resigniert und ohne den Glauben daran, dass es jemals klappen würde mit einer unbefristeten Beschäftigung, dazu in ihrem Traumjob. Sie hatte bis zur Wende **als Schuh- und Lederwarenstepperin** bei Jacob Böhme in Berlin gearbeitet.

Nach der Wende konnte sie mit der Geburt ihrer Kinder als **Alleinerziehende** trotz aller Bestrebungen die nächsten 20 Jahre zwar bei mehreren Trägern unterschiedlichste Tätigkeiten aufnehmen, dennoch war es nicht möglich, eine dauerhafte Beschäftigung zu finden. Dazu musste sie sich um ihre **chronische Erkrankung** kümmern, die von ihr permanent eine besondere Aufmerksamkeit bis heute fordert. Sie blieb dennoch nah am Arbeitsmarkt dran und bot ihre Arbeitskraft und ihren Einsatz an. Doch letztlich mündeten alle Bemühungen nicht im erhofften Erfolg.

Sie öffnete sich für neue Ideen und traute sich, in neue ausgewählte Berufsbereiche reinzuschauen. Am Ende war ihr klar:

"Ich möchte für und mit Menschen arbeiten und lasse mich als Kassiererin ausbilden."

Denn, Kassiererinnen wurden gesucht. Diese Zeit des Umbruchs stellte Regina vor eine weitere Hürde. Sie wurde schwer krank. Das bedeutete für sie "volle Kraft auf die Bremse". Ihr Ziel rückte in weite Ferne. Sie musste sich um ihre Gesundheit kümmern. Das bedeutete: *"Ich muss wieder eine Schleife drehen, ehe ich weiter komme. Ich wusste, mit der Erkrankung schaffe ich es nicht, gleich als Kassiererin zu arbeiten."*

In den ersten Begegnungen nach diesem Rückschlag in der Werkakademie (des JC Berlin Mitte) erlebten wir Regina als äußerst skeptisch. Alle Wünsche und Träume hatte sie begraben. *"Wie ich dann zu euch kam, war ich total frustriert. Da ich ja dachte wieder eine blöde Bewerbungsmaßnahme vom Jobcenter, bis ich dann merkte ihr seid anderes als die anderen"*.

Nach vielen intensiven Gesprächen fasste sie den Mut, über ihren Traumjob zu sprechen. Sie konnte sich nichts besseres vorstellen, als an der Kasse bei einer großen Lebensmittelkette zu sitzen, die Ware abzukassieren und mit den Kundinnen und Kunden hier und da einen kleinen Plausch zu halten. Davon träumte sie.

Als sie es schaffte, diesen lang begrabenen Wunsch überhaupt noch einmal zu äußern, veränderte sich alles. **Sie fasste Mut** und Vertrauen zu sich, der Rest war beinahe reine Formsache.

Zunächst mussten Bewerbungsunterlagen her, die genau dieses Leuchten in Regina auch für Arbeitgeber lesbar machten. Gemeinsam mit Regina schmiedeten wir einen Plan. Für ein professionelles Bewerbungsfoto benötigten wir eine strahlende Regina.

Das hieß, Haare, Makeup, Profifoto - alles wurde auf den Tag genau geplant, gemacht und für eine unverwechselbare Bewerbung vorbereitet. Den Lebenslauf und das Anschreiben verfassten wir gemeinsam. Wir übten Fragen zum Vorstellungsgespräch. **Sie wirkte souverän. Ganz bei sich. Voller Mut.** Mit einem kleinen Feuer in sich. Sie wusste, was sie wollte. Und Regina traute sich zu, neue Herausforderungen trotz ihrer Zweifel anzunehmen. Ihr war bewusst, dass sie sich in ein völlig unbekanntes Aufgabengebiet einarbeiten und viel Neues lernen muss.

Ihre erste Bewerbung versendete Regina mit uns zusammen an den Arbeitgeber.

Es dauerte nicht lang und Regina stand mit Tränen in den Augen in unserer Tür und sagte:

„Ich habe es geschafft, ich habe meinen Traumjob gefunden und kann sofort anfangen.“

Regina wurde in ihrem ersten Jahr über eine Zeitarbeitsfirma bei einer großen Lebensmittelkette angestellt. Nach einer weiteren kurzen Genesungspause suchte Regina erneut unsere Unterstützung. Nachdem sie schon oft auf ihre schriftliche Bewerbung eine Absage erhalten hatte, nutzte sie nun die Chance, sich auf einen Aushang bei ihrem Rewe ums Eck direkt persönlich zu bewerben. Und das klappte sofort. Noch heute - 4 Jahre später - sitzt Regina dort an der Kasse. Zufrieden, ganz bei sich auf Reginas wundervolle leuchtende Art. *„Und seitdem bin ich weg vom Jobcenter, aber nur durch eure Hilfe, alleine hätte ich es nicht geschafft.“*

Wir haben Regina gefragt, was sie anderen Frauen mitgeben kann. Sie sagte:

„...vielleicht das: wenn man chronisch krank ist, kann jede auch ihre Träume erfüllen. Denn ich bin ja chronisch krank seit damals und gehe trotzdem arbeiten. Also, gebt nicht auf!“



Veranstaltungen

aktuelle Jobmessen und Veranstaltungen finden Sie hier

www.berlin.de/jobcenter-mitte/ueber-uns/veranstaltungen

06.09.2022 Informationsveranstaltung und Jobbörse für Frauen im Jobcenter Berlin Mitte (Leopoldplatz)

28.09.2022 Tag der Alleinerziehenden im Bezirk Mitte im Gesundbrunnencenter

GOOD TO KNOW

Werkakademie ist ein Projekt des Jobcenter Berlin Mitte. In individueller Einzelunterstützung gibt es hier alles von Gesprächen über Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen bis zur Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche.

VERTRAUE DIR

ZEIGE WER DU BIST.
GEWINNE ZUVERSICHT.
WERDE STARK.
BEWIRB DICH.

FINDE DEINEN IDEALEN JOB.

KOMM ZU UNS IN DIE WERKAKADEMIE.
WIR UNTERSTÜTZEN DICH DABEI.

WIE KOMMST DU ZU UNS?
RUF EINFACH AN.
ODER SCHREIBE UNS EINE MAIL.





Bei welchen
TÄTIGKEITEN
kommst du in den
FLOW?

Comhard
 BILDUNG · PERSONALENTWICKLUNG
Man lernt nie aus!

WEITERBILDUNGEN
UMSCHULUNGEN
SEMINARE
COACHING

FÜR SIE VOR ORT!
 Möllendorffstraße 52 | 10367 Berlin-Lichtenberg
www.comhard.de
 Telefon: 030 - 55096-0

MAN LERNT NIE AUS!

Ihr Start in eine neue berufliche Zukunft

Bereits seit 1990 begleiten und unterstützen wir Lernende professionell und mit großem Engagement bei ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung. Unsere Dienstleistungen richten sich an Privatpersonen, Unternehmen und öffentliche Einrichtungen.

Wir qualifizieren in den Bereichen

- Office Anwendungen
- SAP Anwendungen
- Büro und Verwaltung
- Rechnungswesen
- Personalwirtschaft
- E-Commerce
- Softwareentwicklung
- Webdevelopment
- IT-Systeme
- Daten- und Prozessanalyse etc.

Comhard hilft von der Kompetenzfeststellung über die Vermittlung von Grundkenntnissen über Weiterbildung oder Umschulung bis hin zu Jobcoaching auf dem Weg in eine neue berufliche Perspektive.

Es gibt gute Gründe für eine Qualifizierung bei Comhard:

- Intensive Unterstützung bei Bewerbung und Jobsuche
- Präsenz- und Online-Unterricht
- Aktuelle technische Ausstattung
- Starke Partnerunternehmen
- Anerkannte externe Zertifizierungen
- Professionelle und kompetente Dozent/-innen, Ausbilder/-innen und Coaches
- Empathische und fachkundige Betreuung
- Zertifizierte Qualität

Bei Comhard lernen und arbeiten Personen aller Geschlechter. Frauenförderung wird bei uns aktiv gelebt.

Frauen in den Chefsessel!

Mit Frau Korsch haben wir seit 8 Jahren eine weibliche Geschäftsführerin. Sie ist aber nicht die einzige Frau an der Spitze von Comhard: mit zwei Prokuristinnen und weiteren Team- und Projektleiterinnen können wir einen Frauenanteil von 50% in der Führungsebene vorweisen.

Die Mischung macht's

Unsere Belegschaft besteht zu 55% aus Frauen, wir sind dementsprechend gut durchmischte. Auch in den einzelnen Teams gibt es selbstverständlich keine Geschlechtertrennung.

Einsatz für unsere Kundinnen

Immer wieder realisieren wir besonders geförderte Projekte, die Frauen in ihrer beruflichen Entwicklung unterstützen sollen. Aktuell haben wir mit Madame Digital ein Orientierungsprogramm für Frauen, in dem sie Grundkenntnisse moderner Technologien und moderner Medien erlernen können. Wir wollen motivieren und Selbstbewusstsein stärken, damit sie sich auch in technischen Berufen und im Medienbereich verwirklichen können.

Eine berufliche Weiterbildung soll Ihre Vermittlungschancen deutlich verbessern. Bei der Förderung beruflicher Weiterbildung werden Ihre Fähigkeiten, Ihr bisheriger beruflicher Werdegang und Vorkenntnisse sowie Ihre persönlichen Voraussetzungen wie Eignung und Mobilität berücksichtigt. Nach diesen Faktoren entscheidet das Jobcenter oder die Agentur für Arbeit nach ausführlicher Beratung, ob Sie zur beruflichen Eingliederung eine Qualifizierung benötigen und einen **Bildungsgutschein** erhalten. Ziel ist Ihre dauerhafte Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt..

Buchen Sie sich hier Ihren
Beratungstermin



Coachings oder Qualifizierungen, die mit dem **Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein (AVGS)** gefördert werden können, heißen „Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung“. Die Einrichtung, die solche Maßnahmen durchführt, ist der sogenannte „Maßnahmeträger“. Die Bundesagentur für Arbeit (BA) fördert auch andere Maßnahmen, die Sie beruflich weiter bringen.



Foto: D. Ermolova, privat

Liebe Frau Ermolova, vielen Dank für Ihre Bereitschaft, uns über Ihren beruflichen Werdegang zu berichten. Bitte stellen Sie sich unseren Leser*innen doch kurz vor.

Mein Name ist Darja Ermolova. Ich bin 33 Jahre alt und zweifache Mutter. Ich interessiere mich für Sport und Ernährung. Während meiner Elternzeit habe ich professionelles Backen gelernt und verwöhne seitdem meine Familie mit tollen Motivtorten und vielem mehr.

Welchen Berufsabschluss haben Sie und warum haben Sie sich dafür entschieden?

Die erste Ausbildung habe ich als Kauffrau im Einzelhandel abgeschlossen. Mein Ausbildungsbetrieb war ein kleines Unternehmen mit Kinder- und Dekosachen. Da habe ich auch meine kreative Art entfalten können. Nach der Geburt meiner Kinder stellte ich fest, dass die Arbeitszeiten im Einzelhandel nicht mehr gepasst haben. Deswegen habe ich mich für eine Umschulung zur Kauffrau für Büromanagement entschieden.

Was waren die schwierigsten Herausforderungen in Ihrer Umschulung?

Meine Umschulung hat auch während der Pandemie stattgefunden und am schwierigsten war die Betreuung der Kinder neben dem Schulunterricht.

Wo und in welcher Tätigkeit arbeiten Sie heute?

Ich wurde von meinem Praktikumsbetrieb, der Searchtalent GmbH als Teamassistentin übernommen und wurde ein halbes Jahr später zum HR Operations Manager befördert.

Welche Empfehlung haben Sie für arbeitssuchende Frauen?

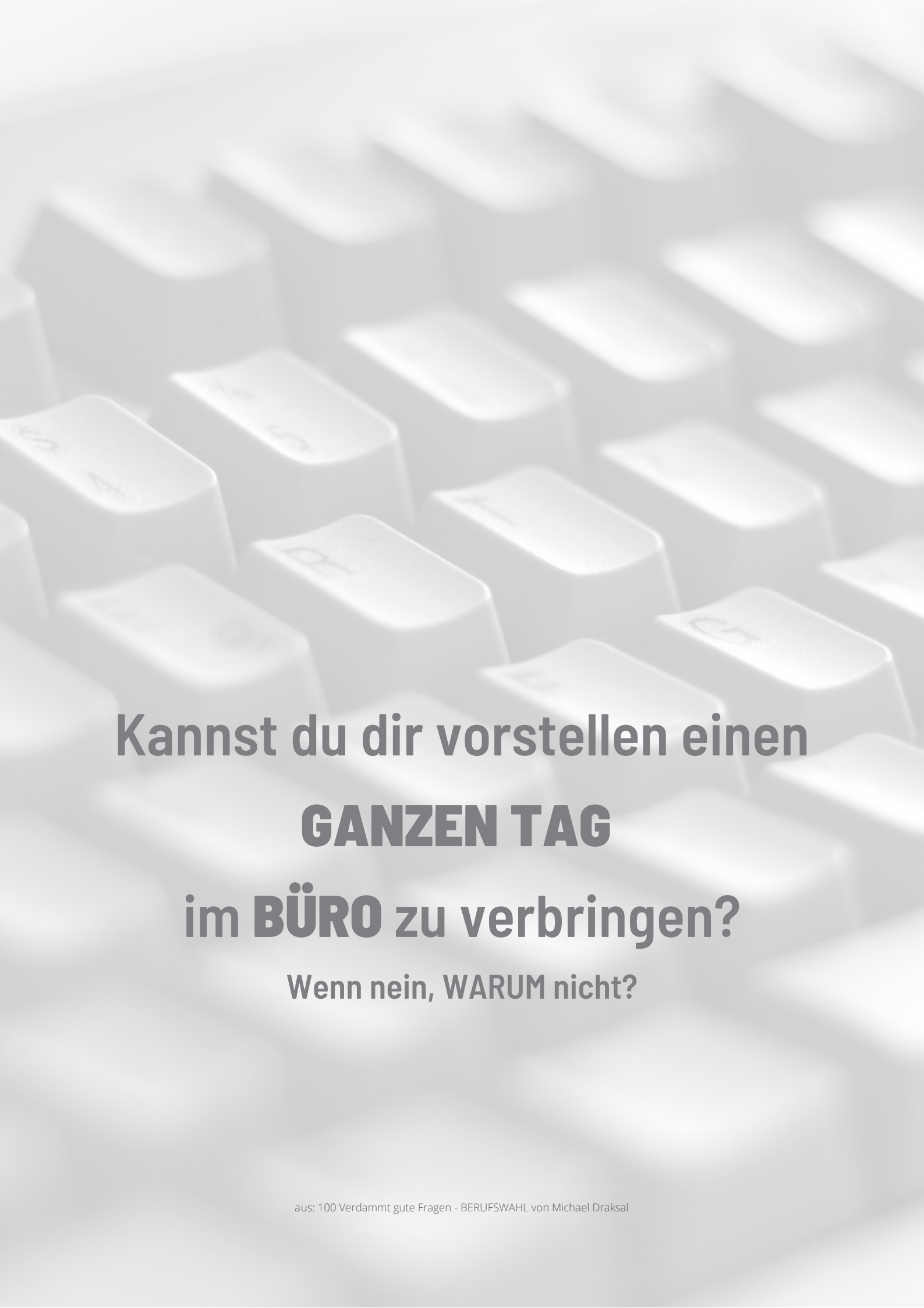
Auch wenn auf dem Weg manchmal sehr viele Steine liegen, sollte man nicht aufgeben und auch vielleicht durch Umwege ans Ziel kommen. Lasst euch beraten und helfen, welche Möglichkeiten es gibt und es klappt zu 100%. Man muss nur fest daran glauben.

Searchtalent 

Searchtalent GmbH
Landsberger Allee 366 | 12681 Berlin
Info: 030 / 546 374 84
Recruiting: 030 / 546 374 78
Kundenanfragen: 030 / 459 634 56
info@searchtalent.com
www.searchtalent.de


Searchtalent ist die clevere Alternative zu teuren Personalberatungen! 2018 gegründet, hat die Searchtalent GmbH seitdem hunderte Kunden bei der Personalgewinnung unterstützt - insbesondere in den Bereichen IT, Legal, Tax und Finance sowie Medical und Pharma.

Das Besondere: Im Gegensatz zu gewöhnlichen Personalberatungen stellen Unternehmen bei Searchtalent dank der innovativen Recruiting-Flatrate so viele Bewerber:innen ein, wie sie möchten. Der Preis bleibt immer gleich. Aktuell besteht das Searchtalent-Team aus 40 Mitarbeiter:innen. Hauptsitz ist in Berlin, aufgrund der flexiblen Remote-Work-Policy ist das Team jedoch in ganz Deutschland tätig. New Work wird hier wirklich gelebt!



Kannst du dir vorstellen einen
GANZEN TAG
im **BÜRO** zu verbringen?

Wenn nein, **WARUM** nicht?

A woman with long dark hair and blue eyes is sitting cross-legged on a light-colored gravel path. She is wearing a bright orange, short-sleeved, button-down shirt and matching wide-leg trousers. Her hands are resting on her knees. She is wearing light-colored, textured sandals. The background is a field of tall, dry grass and some green foliage on the left. The overall mood is serene and natural.

Wirklich gut bist du
in dem
was du liebst

Von der Laborantin zur Lehrerin zur Schauspielerin

- **Michelle** ist 32 Jahre jung, Mutter eines 6jährigen Sohnes, in Partnerschaft lebend
- sie hat eine abgeschlossene Berufsausbildung als Laborantin
- mit 25 Jahren begann sie ein Lehramtsstudium, Abbruch im Referendariat aus gesundheitlichen (psychischen) Gründen
- Wiederaufnahme eines Jobs im Labor, aber auch da fühlte sie sich tief unglücklich
- es folgte eine schwere Phase der Krankheit und der Beginn einer Therapie
- anschließend die Arbeitslosmeldung nach Ende der befristeten Tätigkeit
- als Schlüsselmoment beschreibt sie ein Wiedersehen mit einer Freundin, die **ihr Mut machte** ihren Weg zu gehen, den sie immer gehen wollte
- aber auch die **tiefe Traurigkeit** in der sie sich befand, **daraus Mut und Bestärkung zu schöpfen ihr Leben zu ändern**
- Michelle spielte seit Kindheitstagen Theater und modelt seit ihrer Jugend
- Plan und Idee: **Schauspielerin werden**
- Für eine Schauspielausbildung ist sie im Grunde bereits zu alt, daher der Plan über einzelne Workshops/Coachings und Engagements Fuß in der Branche zu fassen
- **heute** hat sie gerade ihre Therapie beendet, mehrere Workshops und Coachings absolviert, hat kleinere und größere Rollen und arbeitet beharrlich an ihrer Entwicklung zur Schauspielerin



Liebe Michelle, Danke, dass du deine Geschichte mit uns teilst! Was nimmst du aus dem letzten Jahr mit und was würdest du deinem ICH vor 3 Jahren empfehlen?

Vor drei Jahren habe ich mit dem Referendariat begonnen, also war ich gerade fertig mit meinem krassen Studium. Während dieser Zeit war ich schwanger, habe meinen Sohn zur Welt gebracht und nebenbei immer als studentische Hilfskraft gearbeitet. Ich war so stolz auf meine Leistung und gleichzeitig fix und fertig. Ich würde meinem Ich einen Hinweis geben: Sammle Erfahrungen ein! Solltest du negative Erfahrungen machen und unglücklich mit der Situation sein, denke immer daran, dass du jederzeit die Macht hast, eine neue Entscheidung zu treffen. Nichts ist in Stein gemeißelt, nur weil du einmal eine Entscheidung getroffen hast. Und was die anderen Menschen davon halten, kann dir egal sein. Menschen werden immer eine Meinung haben – und zwar nicht dieselbe. Du bist nicht für die Meinungen der Menschen verantwortlich oder dafür, dass sie sich unwohl mit einer Entscheidung fühlen, die du für dich getroffen hast. Ich kann meinem Ich nicht von dem Referendariat abraten, weil ich dann vielleicht nie an den Punkt gelangt wäre, an dem ich mich jetzt befinde. Die Erfahrung des Scheiterns dort war wichtig, wenn auch schmerzhaft. Ich war ja die sechs Jahre während des Studiums davon überzeugt, dass der Beruf der Lehrerin die beste Alternative für mein Leben ist. Vielleicht würde ich aus heutiger Sicht nicht mehr so lange zögern, bis ich die Entscheidung treffe es abzubrechen. Ich habe mich einfach nicht getraut, weil ich die Menschen um mich herum nicht enttäuschen wollte, die mich unterstützt haben. Und die Blöße des Scheiterns wollte ich mir auch nicht geben. Ich dachte, mit einem Abbruch wirke ich schwach.

Wie ist das mit so einem kleinem Kind? Hast du Unterstützer?

Ich musste erst lernen (Mama-)Aufgaben loszulassen und abzugeben. Ich habe immer gedacht, dass alles was das Kind betrifft automatisch in meiner Verantwortung liegt und dass ich eine schlechte Mutter bin, wenn ich diesen Anforderungen nicht gerecht werde. Das sind so simple Dinge, wie das Gute-Nacht-Ritual oder die Auswahl der Kleidung für den nächsten Kitatag. Ich dachte immer, ich muss dabei sein und mich darum kümmern – es organisieren. Weil ich in meiner Rolle als Mutter immer 100% geben wollte, blieb erstmal nichts mehr übrig für andere Dinge in meinem Leben, weil der Job und der Haushalt mussten ja auch weiterlaufen. Erst als ich wirklich nicht mehr konnte und kein Licht am Ende des Tunnels zu sehen war, bin ich aufgewacht.

Ich bin zusammengebrochen und habe mehrere Monate fast jeden Tag geweint. Ich habe dann mit meiner Therapie begonnen, in der ich erkannt habe, dass für das Glück meines Kindes mein eigenes Glück von entscheidender Bedeutung ist. Und mein eigenes Glück liegt nicht im Überorganisieren der Familienangelegenheiten, dem Haushalt oder der Daueranimation meines Sohnes. Ich fühle mich glücklich, wenn ich loslassen kann. Und das kann ich am besten beim Schauspielen, beim Sport oder beim Lesen eines schönen Buches. Ich habe also gelernt, Aufgaben, die Kind und Haushalt betreffen, abzugeben. Natürlich nicht alle! Ich bin gerne Mama und liebe meinen Sohn sehr. Aber wenn ich immer zurückstecke und mich aufopfere, bleibt von mir nichts übrig. Dann bin ich launisch, niedergeschlagen und irgendwann ausgebrannt.

Ich brauche meine Me-Time.

Ehrlich gesagt glaube ich, die braucht jede/r. Nur so „egoistisch“ zu sein und sich diese wichtige Zeit einzufordern, machen die wenigsten. Ich habe allerdings auch das Glück, viel Unterstützung aus der Familie zu bekommen. Mein Sohn hat das Glück, den besten und liebsten Papa der Welt zu haben. Wir reden sehr offen über unsere aktuellen Themen und suchen dann nach der besten Lösung für uns alle. Mir ist natürlich bewusst, dass diese Umstände unmittelbar mit meinem Erfolg zusammenhängen und ich mich sehr glücklich schätzen kann. Das tue ich auch! Ich bin jeden Tag dankbar.

Wie fühlst du dich aktuell?

Aktuell fühle ich mich sehr gut. Ich habe mittlerweile so viele Termine, dass ich mir jetzt noch konkreter über meine Terminplanungen Gedanken machen muss. Gerade hatte ich eine Indie-Film Premiere in Hannover. Es war meine allererste Film Premiere und ich war total aufgeregt.

Im Oktober werde ich mit einem 12-wöchigen Ausbildungsprogramm für SchauspielerInnen starten. Darauf freue ich mich total, weil ich ja für eine herkömmliche Schauspielausbildung zu alt bin. Ich habe in dem kurzen Jahr so viele tolle Menschen kennengelernt. Mit vielen davon stehe ich immer noch in Kontakt und tausche mich mit ihnen aus. Netzwerken ist so wichtig in dieser Branche und es macht so Spaß.

Familie und Freunde haben meinen neuen Weg weitestgehend verinnerlicht, sodass bei diversen Veranstaltungen MEINE Entscheidung nicht mehr diskutiert wird.

Ich habe so viele Pläne und Ideen, die ich am liebsten auf einmal umsetzen würde. Ich muss mich immer bremsen und mich erinnern, dass es die vielen kleinen Schritte sind, die mich zum Erfolg führen.

Was genau ist deine
LEIDENSCHAFT
deine
PASSION?



**Frauen am Steuer sind
vor allem eins: gesucht!**

Digitale Info-Events für Frauen:

03.09. Bus, 10.09. Tram und 17.09. U-Bahn



**JETZT
ANMELDEN!**
[BVG.de/Fahrerin](https://www.bvg.de/Fahrerin)



BVG

WEIL WIR DICH LIEBEN.

Sicherer Job bei fairer Bezahlung.
Als Quereinsteigerin zur BVG.



Foto: BVG, Lexmouth

Bettina Jankovsky, Interimsmanagerin für Personal & Soziales, beantwortet exklusiv Fragen rund um Frauen bei der BVG

Die BVG hat sich Frauenförderung auf die Fahne geschrieben – was sind Ihre Ziele in puncto Frauenförderung?

Die BVG zählt mehr als 15.800 Mitarbeiter*innen, davon sind aktuell 20 % Frauen. Bis 2025 wollen wir den Frauenanteil auf 27 % erhöhen, was ein respektables Ziel ist. Deshalb fördern wir gezielt BVGerinnen und wollen gleichzeitig mehr Frauen für die BVG gewinnen.

Was wir aus der täglichen Arbeit wissen und etliche wissenschaftliche Studien belegen, ist die Tatsache, dass gemischte Teams erfolgreicher sind. Die Erhöhung des Frauenanteils in allen Bereichen der BVG ist insofern nicht nur eine Frage der Gerechtigkeit, sondern auch wegweisend für den zukünftigen unternehmerischen Erfolg.

Wie setzen Sie diese Ziele um?

Wir fördern unsere BVGerinnen mit für sie maßgeschneiderten Modulen in unserem beruflichen Entwicklungsprogramm. Dazu zählt etwa ein Junior Management Programm (JUMP), das die Kolleginnen auf Führungspositionen vorbereitet. Auch bei Weiterbildungsprogrammen orientieren wir uns grundsätzlich an den konkreten Wünschen und Bedarfen der einzelnen Person, sodass alle etwas davon haben. Das Recruiting ist eine der wichtigsten Stellschrauben und dabei setzen wir gezielt auf die direkte Ansprache von Frauen. Dieses Jahr haben wir insgesamt sechs digitale Recruiting-Events für weibliche Interessierte angeboten, die wir für Jobs im Fahrdienst wie Bus, Straßenbahn und U-Bahn begeistern wollen.

Wir freuen uns deshalb auch explizit über Bewerbungen von sogenannten Quereinsteigerinnen, die aus den unterschiedlichsten Gründen neue Wege gehen wollen.

In diesem Jahr finden am 03.09., 10.9. und 17.9. die nächsten Events dieser Reihe statt, in der es um Jobs als Bus-, Straßenbahn- und U-Bahnfahrerin sowie als Bahnhofsaufsicht geht. Wer also Interesse hat, einfach anmelden!

Dabei sein lohnt sich: www.BVG.de/Fahrerin

Wie sind Ihre Erfahrungen mit diesen Events?

Wir haben tolle Erfahrungen mit diesen Events gemacht, die uns emotional wirklich bewegt haben. Lebensläufe sind schon lange nicht mehr starr und linear – das beobachten wir aktuell mit dem Schwund der Fachkräfte in der Gastronomie-, Tourismus- und Flughafenbranche. Die Menschen können und wollen sich heute im Laufe ihres beruflichen Weges auch als Quereinsteiger*innen neu erfinden und weiterentwickeln. Gerade im Fahrdienst bilden wir deshalb viele Frauen bspw. aus dem Einzelhandel aus, die eine neue Perspektive suchen. Dabei spüren die zukünftigen BVG-erinnen sehr schnell, was es bedeutet, Teil dieser Berliner Großfamilie zu sein. Mit einem Schlag haben sie über 15.800 neue Kolleg*innen, die winken und lächeln, wenn man in Dienstkleidung um die Ecke kommt und deren gemeinsames Ziel ist, die Stadt zu bewegen und nachhaltig mobil zu machen. Das Gemeinschaftsgefühl ist unverkennbar, denn dieser Beruf ist nicht nur gesellschaftsrelevant, sondern auch sinnstiftend!

Was sind die häufigsten Fragen der Bewerberinnen?

Bei unseren digitalen Infoveranstaltungen darf wirklich jede Frage rund um das Berufsbild gestellt werden. Denn, woher soll eine Erzieherin, die 20 Jahre in der Kita gearbeitet hat, auch wissen, wie sie sich den Berufsalltag im Fahrdienst vorstellen darf. Für die kleinen und großen Hürden im Bewerbungsprozess haben wir für die Events digitale Recruiter*innen im Chat, die die Frauen virtuell durch den Prozess begleiten. Oftmals liegt die letzte Bewerbung schon viele Jahre zurück, sodass diese Hilfe auch gerne angenommen wird. Nicht zuletzt bieten wir Schnuppertage im Anschluss an, bei denen die Interessentinnen dann auch mal selbst – unter professioneller Anleitung versteht sich – zum Beispiel einen Bus fahren oder einen Tag als Bahnhofsaufsicht live miterleben können.

Für viele ist das der entscheidende Moment, in dem sie sich für die BVG als Arbeitgeberin entscheiden. Aber nicht nur Quereinsteigerinnen werden bedacht, sondern auch im Ausbildungsbereich sind wir bestrebt, junge Frauen für technische Ausbildungsberufe zu begeistern. Daher bieten wir spezielle Aktionstage an. Dort werden die Berufe erlebbar. Unsere Kolleginnen, die schon mit Erfahrung und Leidenschaft im Job stehen, sind dabei die Rolemodels.

Die Tatsache, dass unsere Führungsspitze seit 2010 weiblich ist, hat sicherlich auch eine gewisse Strahlkraft – sowohl in- als auch extern. Die Möglichkeiten für Frauen in der BVG sind also vielfältig.

Deshalb rate ich jeder Interessierten, sich einfach zu bewerben, um ein BVG-Familienmitglied zu werden. Wer weiß, auf welcher Position Frau letztlich landet.

Lust auf einen Neuanfang? Werde Fahrerin!

Du möchtest dich beruflich verändern? Wunderbar. Wie wäre es mit einem Quereinstieg als Fahrerin bei der BVG? Es ist ein abwechslungsreicher Job, in den du mit ganz unterschiedlichen Berufserfahrungen einsteigen kannst. Eine Altersbegrenzung nach oben gibt es nicht. Klingt gut? Dann sei bei unserer Event-Serie dabei.

Wann finden die digitalen Info-Events statt?

-  Info-Event - WERDE BUSFAHRERIN: 03. September | 10-14 Uhr
-  Info-Event - WERDE TRAMFAHRERIN: 10. September | 10-14 Uhr
-  Info-Event - WERDE U-BAHNFAHRERIN: 17. September | 10-14 Uhr

Alle drei Events sind speziell für Frauen, denn noch zu Viele lassen sich diesen sicheren Job mit fairer Bezahlung entgehen.

Egal, ob du bei einem, zwei oder drei Events dabei bist – wir freuen uns auf dich! Im Anschluss an jedes Event kannst du dich direkt mit Hilfe unserer Kolleg*innen bewerben. Schritt für Schritt wirst du hier durch das Online-Bewerbungsformular im Live-Chat begleitet.

Wann finden die digitalen Info-Events statt?

Die Anmeldung ist kinderleicht. Gehe einfach auf BVG.de/Fahrerin oder scanne den QR-Code.



Nach der Anmeldung erhältst du per E-Mail eine Anmeldebestätigung mit Infos zum Ablauf der Veranstaltung. Am Veranstaltungstag bekommst du automatisch deine Zugangsdaten zugesandt, mit denen du dich ab 9.45 Uhr einloggen kannst. Deine Daten werden datenschutzkonform von uns verarbeitet und nicht an Dritte weitergegeben.

Deine Vorteile mit uns:



Job mit Sinn

Durch deine Arbeit ist Berlin rund um die Uhr mobil und Menschen kommen umweltschonend an ihr Ziel.



Toleranz und Vielfalt

Die BVG bietet allen die gleichen Chancen – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Alter und sexueller Orientierung.



Gesund leben und arbeiten

Bei uns werden eine Vielzahl an Sport- und Gesundheitskursen angeboten und sogar das eigene Fitnessstudio oder Fahrrad-Leasing werden von der BVG finanziell gefördert.



Gute und sichere Arbeit

Bei uns werden faire Arbeitsbedingungen und ein sicherer Arbeitsplatz geboten. Auch in Pandemiezeiten bleiben wir im Einsatz und Kurzarbeit ist kein Thema.



Faire Bezahlung und Leistungen

Während der etwa drei- bis fünfmonatigen Ausbildung beträgt dein monatliches Bruttoentgelt 2.512,27 Euro, danach steigst du mit 2.740,62 Euro plus Zulagen und Zuschlägen ein. Hinzu kommen eine Weihnachtszuwendung von 1.700 Euro, betriebliche Altersvorsorge und mindestens 28 Tage Urlaub.

Noch Fragen?

Unser Recruitingteam steht dir für Fragen zur Bewerbung gerne zur Verfügung: recruiting@bvg.de

#MUTMACHEN

Bring out!

Franzi ist **22 Jahre** jung und wollte immer etwas mit Kindern oder Jugendlichen machen, während des **Abiturs** war die Erwartungshaltung Studium Lehramt eigentlich klar. Nach dem Abi überbrückte sie zunächst mit einem **freiwilligen Jahr**, zunächst in einem Jugendclub, dann in der Komischen Oper. Dort machte sie das erste Mal die Erfahrung, dass so ein Bürojob gar nicht so blöd ist, wie sie dachte. Anschließend erfüllte sie sich einen langen Traum und ging für ein Jahr als **Aupair** nach England. Das war ein hartes Jahr. Die kulturellen Unterschiede waren doch erheblich und die Sehnsucht nach Berlin wuchs ins Unermessliche. Zurück in Berlin bei Freunden und Familie festigte sich der Wunsch, doch in Berlin zu bleiben. Für das Lehramtsstudium in Berlin oder Potsdam war der Notenschnitt nicht gut genug, aber nach Flensburg zu gehen kam nach dem Jahr in England nicht in Frage. Heute hat Franzi das 2. Lehrjahr als **Kauffrau für audiovisuelle Medien** abgeschlossen, lebt in einer WG, und ist sehr glücklich mit ihrer Entscheidung für den Moment.

Franzi, wie bist du vor 2 Jahren zu deiner Ausbildung gekommen?

Eine Freundin, die ich im freiwilligen Jahr in der Komischen Oper kennengelernt habe, habe ich nach meiner Rückkehr aus England getroffen. Sie war damals im 1. Ausbildungsjahr und berichtete davon, dass Azubis gesucht werden und dann habe ich genau eine Bewerbung geschrieben.

Und, wie ist die Ausbildung?

Ich habe im ersten Jahr der Coronapandemie angefangen, der zweite Lockdown im Herbst/Winter war hart für mich und natürlich auch für die Branche. Ich bin ehrlich - ich hatte Zweifel, ob es die richtige Entscheidung war, als ich im Büro saß und Gutscheine für die Zeit nach der Pandemie ausgedruckt habe. Aber jetzt habe ich mein 2. Jahr abgeschlossen und werde bereits im November meine schriftlichen Prüfungen ablegen. Weil mir die Berufsschule echt Spaß gemacht hat, habe ich aufgrund der guten Leistungen die Möglichkeit zu verkürzen und bin voraussichtlich im Frühjahr 2023 mit meiner Ausbildung fertig.

Und dann? Was hast du vor?

Aktuell habe ich noch keinen konkreten Plan, aber sehr wahrscheinlich werde ich erstmal arbeiten :). Wenn ich gut genug abschließe, habe ich die Möglichkeit auf ein Stipendium, um den Fachwirt zu absolvieren. Vielleicht studiere ich aber doch nochmal oder gehe für einige Zeit in eine andere Stadt oder gar ins Ausland. Aber im Moment liebe ich mein Leben in Berlin noch viel zu sehr.

Was würdest du deinem Ich vor 3 Jahren empfehlen?

Probier dich aus! Ich musste alle Erfahrungen selbst machen, um zu realisieren, was mir gut tut und was nicht. Der Jugendclub wars jedenfalls nicht und auch nicht das Au-pair-Dasein im schicken englischen Vorort. Büroarbeit tut mir nicht weh und planen, gestalten, Dinge verwirklichen, das habe ich in den letzten Jahren gelernt, macht mir total Spaß.




Jugendberufsagentur
Berlin



Weil deine Zukunft zählt.



jobcenter  
Berlin Mitte
*MITTEinander
mehr erreichen*



**# AUSBILDUNG
KLARMACHEN**



AUSBILDUNG
.BERLIN



Ausbildung lohnt sich!
Ausbildung stärkt dich!

Wenn du alle
10 JAHRE
den **BERUF** wechseln
müsstest,
welche 3, 4 oder gar 5
BERUFE
würdest du dann ausüben
wollen?

Daria Haartie - erfüllt sich ihre beruflichen Träume in Berlin
- eine junge Frau - eine frisch gebackene Mutter

IN DER IT-Branche

Warum bist Du nach Deutschland gekommen?

Liebe ist der Grund für meinen Umzug nach Deutschland. Ich habe einen tollen deutschen Mann geheiratet und bin im Rahmen des Familienzuzugs (*Anm.d.Red.: Daria sucht nach dem Wort*) nach Berlin gekommen.

Hast Du Kinder? Ist es schwierig für Dich Beruf und Familie unter einem Hut zu bekommen?

Ich habe eine Tochter. Sie kam im Januar zur Welt. Ich befinde mich gerade in meiner Elternzeit und werde im November meine Umschulung weitermachen und beenden. Ein Praktikum muss ich noch absolvieren und ich schreibe gerade viele Bewerbungen dafür. Auch die Betreuung meiner Tochter muss ich erst in die Wege leiten. Es ist schwierig, aber man muss halt. (*Anm. d.Red.: Daria lacht wieder und man hört das stille Versprechen: ich schaffe das!*) Eigentlich sollte ich letztes Jahr, nachdem ich die theoretische Schulung beendet hatte, mein Praktikum beginnen. Aber meine Schwangerschaft verzögerte es. Zum Glück habe ich die Unterstützung meiner Schwiegereltern, die mir viel helfen, wie gerade auch in diesem Augenblick. Sie passen auf die Kleine auf, wenn ich Sachen erledige, Haushalt mache oder einkaufe.

Wie alt bist Du und wo kommst Du her?

Ich bin 34 Jahre alt und komme aus Kamerun. Dort habe ich das dortige Abitur und danach meinen Abschluss in Büromanagement und Buchführung an einer privaten Hochschule in Französisch gemacht. Ich habe 5 Jahre lang als Managerassistentin gearbeitet.

Was war besonders schwer für Dich?

Die Integration stellt mich heute noch vor Herausforderungen. Die deutsche Sprache ist besonders schwer.

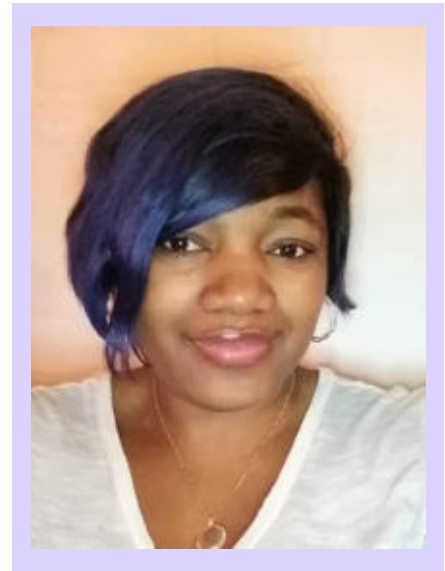


Foto: D. Haartie, privat

**"OK, ICH
WERDE DAS
MACHEN.
ICH WILL
DAS
MACHEN!"**

Wie bist zur IT gekommen? Was hat dich dazu inspiriert?

Ich bin jemand, der alles anfassen muss. Schon als Kind wollte ich wissen, wie etwas aufgebaut ist, was da drin versteckt ist und wie es funktioniert. Ich wollte etwas auseinandernehmen und wieder zusammensetzen, nachdem ich es verstanden hatte. Computer haben mich interessiert. Ich wollte Informatik studieren, ich mochte das einfach. *(Anm.d.Red.: Sie lacht wieder)*

Bei uns ist das Studium dieser Fächer sehr, sehr teuer. Wir hatten das Geld nicht. In meinem Heimatland muss man für sein Studium zahlen und wenn man kein Geld hat, kann man auch nicht studieren und auch nicht zur Schule gehen. Das ist der Grund warum ich etwas anderes studiert habe.

Als ich nach Deutschland kam, habe ich gesagt jetzt kannst Du das machen was Du immer geliebt hast. Ich war bei der Agentur für Arbeit und habe gesagt, ich möchte eine Umschulung im IT-Bereich machen. Daraufhin bin ich zur Schule gegangen *(Anm.d.Red.: Sie meint den Bildungsträger)* und mir wurde Systemintegration und Anwendungsentwicklung vorgestellt. Ich wollte Anwendungsentwicklung, doch man sagte- nee das wird schwer für Dich, Du hast nicht B2. Ich hatte nur B1 Sprachniveau. Also habe ich B2 gemacht.

In der Anwendungsentwicklung muss ich ganz genau verstehen, was gewollt ist und wenn ich sprachliche Probleme habe wird das schwer. Also informierte ich mich über Systemintegration und ich konnte hier mehr Greifbares machen.

Was gefällt dir an deiner Umschulung?

Ich mag den Unterricht und die Dozenten, auch wenn einige sehr schnell sprechen oder einen Akzent haben *(Damit ist der Dialekt gemeint)*. Es sind überwiegend Männer in der Umschulung und ich fühle mich manchmal unsicher, weil ich denke: ist das echt ein Fach für Männer? Ich war die einzige Frau unter 16 Umschülern.

Aber ich dachte: **OK, ich werde das machen. Ich will das machen!** *(Sie lacht)* Gar nichts hat mich aufgehört! *(Anm.d.Red.: Sie meint: Nichts kann mich aufhalten!)*

Was möchtest Du der Daria vor 3-4 Jahren und auch anderen Frauen sagen?

Ich würde ihr sagen, sie soll weiterhin die Sprache lernen. Ich würde den anderen Frauen sagen, dass sie sich anstrengen und niemals aufgeben sollen. Egal was sie möchten, sie können es erreichen. Eine Frau kann, egal was an Hürden unterwegs steht oder kommt, es schaffen.

Vielen Dank Daria!

BBQ

**#GOOD TO KNOW**

In Berlin gibt es rund 10.000 Unternehmen, die der Digitalwirtschaft zuzuordnen sind. Seit 4 Jahren sind hier rund 35.000 neue Jobs in Berlin entstanden. Branchenkenner wissen, dass selbst alle Uni-Absolventen im IT Bereich nicht den vorhandenen Bedarf an vakanten Stellen decken wird. Quereinsteiger*innen sind daher sehr willkommen!

DIGITAL CAREER DAY #WOMEN BERLIN & BRANDENBURG

28.-29.11.2022

HINTERGRUND

Die Digitalwirtschaft ist der Jobmotor der Zukunft und befindet sich auf Wachstumskurs. Doch es gibt nicht genügend Frauen in der Branche! Auf dem DCD #women erhalten Sie Infos zu Job- und Einstiegsmöglichkeiten in IT. Lernen Sie Berlin & Brandenburgs Tech-Sektor und inspirierende Frauen kennen. Vorwissen ist nicht nötig!

ANMELDUNG & INFOS



28.11.2022: Online // via Zoom

29.11.2022: Vor Ort // im BiZ Berlin Mitte (Friedrichstr. 39 10969 Berlin)

Sie interessieren sich für bestimmte Vorträge? Sie entscheiden, an welchen Programmpunkten Sie teilnehmen möchten.

Alle Infos und die Anmeldungen finden Sie unter:
https://techinthecity.de/dcd_women_ber/




Eine Kooperation von

 **TECH IN THE CITY**



**Bundesagentur
für Arbeit**

jobcenter 



Wie sieht dein
EIGENER WEG
aus?

Nachgefragt

bei Madeleine Hohlbein, Führungskraft bei einer internationalen Immobiliengesellschaft als Mutmacherin für das Vertrauen in das eigene Können



Frau Hohlbein, Sie haben Architektur in Potsdam und Cincinnati (USA) studiert und sind mittlerweile Führungskraft von 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Bereich Technische Immobilienbewertung bei der CBRE GmbH. Warum haben Sie sich damals für Architektur als Studium entschieden?

Seit meiner Schulzeit wusste ich, dass ich Architektin werden wollte. Ich war von der Idee fasziniert, die Vielschichtigkeit und Komplexität der Architektur zu begreifen und etwas zu schaffen, das Gestaltung, Geschichte, Physik, Mathematik, Philosophie und Kunst verbindet. Heute arbeite ich nicht originär als Architektin, sondern habe mich in einem immobilienwirtschaftlichen Feld spezialisiert.

Ihre Karriere in der Immobilienwirtschaft hat vor 18 Jahren begonnen. Wie konnten Sie sich als Frau in einer männlich dominierten Branche behaupten?

Ich bin schon immer gut mit meiner authentischen und offenen Art gefahren. Mein Credo lautete immer: Ich bin genauso Teil des Ganzen wie alle anderen auch und ich nutze meine Optionen und Möglichkeiten. Auch wenn mir immer bewusst war, dass Frauen oftmals benachteiligt werden, habe ich mich nie davon unterkriegen lassen und bin mit offenem Visier, einer gewissen Durchsetzungskraft und einer Portion Humor und Schlagfertigkeit in alle Gespräche gegangen. Letztlich ist aber auch wichtig, dass es jemanden gibt, der an Dich glaubt. Ich hatte das Vertrauen meines ehemaligen Chefs, der an mich glaubte. Deshalb habe ich auch an mich geglaubt.

Heute leiten Sie einen eigenen Geschäftsbereich. Wie viele Frauen sind in Ihrem Team vertreten?

Etwas mehr als ein Drittel meiner Mitarbeiter*innen sind Frauen.

Nehmen wir einmal eine virtuelle Lupe in die Hand und schauen auf Ihre Frauen im Team. Was schätzen Sie besonders an ihnen?

Sie sind alle sehr unterschiedlich. Das möchte ich vorwegnehmen und ich schätze sie alle sehr. Jede ist ein Teil des Ganzen und mir liegt sehr viel daran, jede einzelne in ihren Stärken zu fördern und groß zu machen. Das was sie eint, ist beispielweise ihr Einsatzwille. („Meine“) Frauen machen das, was ansteht und gemacht werden muss. Sie gehen die extra Meile, unabhängig davon wie viel Erfahrung sie mitbringen. Ich kann mich auf sie verlassen. Gerade auch, weil sie Verantwortung übernehmen wollen und diese auch übernehmen. Für mich ist das sehr wertvoll.

Sie führen viele Auswahlverfahren und Bewerbungsgespräche durch. Was sind die Eigenschaften und Faktoren, auf die Sie insbesondere bei Bewerber*innen Wert legen? Womit kann eine Bewerber*in Sie überzeugen?

Eine wichtige Grundlage ist die positionsgerechte fachliche Eignung. Ich schaue, welches und wie viel fachliches Know-how eine Kandidatin oder auch ein Kandidat mitbringt. Das kann auch über einen Quereinstieg möglich sein. Grundsätzlich gilt: Fachliche Kompetenz ist erlernbar, Haltung und Motivation hingegen nur schwer. Deshalb sind für mich weiche Faktoren auch ausschlaggebend. Darüber hinaus suche ich im Gespräch Anhaltspunkte, um die Frage zu beantworten: Passt die/der Kandidat*in ins Team? Wenn ich auf eine offene und ehrliche Persönlichkeit treffe und diese für mich glaubwürdig nachempfinden kann, dann stehen die Chancen gut. Ich verlasse mich hier auf meine Menschenkenntnis.

Erleben Sie in Ihrer täglichen Arbeit das Phänomen, dass Frauen ihre Kompetenzen oftmals unterschätzen und sich damit unter Wert verkaufen? Was können Sie unseren Leser*innen auf den Weg geben?

Ja, in 90% der Bewerbungsfälle. Insbesondere in Gehaltsverhandlungen verkaufen sich Frauen, die ich bisher erlebt habe, unter ihrem Wert. Meiner Erfahrung nach trauen sich Männer einen Posten zu, wenn sie sich für halbwegs qualifiziert empfinden. Frauen trauen sich dann einen Posten zu, wenn sie überqualifiziert sind. Ich habe noch nie einen Fall erlebt, dass sich eine Frau über Wert verkauft hat. Gerade für Gehaltsverhandlungen sollte sich Frau im Vorfeld erkundigen. Geben Sie nie die unterste Grenze an. Überlegen Sie sich beispielsweise, was ein von sich überzeugter männlicher Kollege angeben oder tun würde. Das hat mir sehr oft in meinen Gesprächen geholfen. Stellen Sie Ihren eigenen Wert heraus und seien Sie mutiger!

Eine letzte Frage: Was würden Frauen als Ratschlag für die eigene Karriere mitgeben?

Ganz klar: Werden und seien Sie sichtbar. Bauen Sie sich ein Netzwerk in Ihrem Bereich auf. Und vor allem, fragen Sie nach und bleiben Sie dran. Fragen Sie, wie Sie weiterkommen können, was die nächsten Schritte sind und seien Sie mit der ersten Absage nicht zufrieden. Lassen Sie sich coachen, wenn Sie Unterstützung benötigen. Das gilt im Übrigen nicht nur für Frauen, sondern genauso für Männer.

Vielen Dank für das interessante Gespräch, Frau Hohlbein!



Foto: M.Hohlbein, CBRE

Madeleine Hohlbein

43 Jahre
2 Kinder im Alter von 5 Jahren
Führungskraft in einer Immobiliengesellschaft
MBA
Business Coach
Ihr Buchtipp:





Sicherer Auftritt im Recruiting

Personalberater Olaf Möller berichtet uns von seinen Erfahrungen im Recruiting

Das Recruiting, der Bewerbungsprozess, hat sich in den letzten 2 Jahren doch stark verändert. Herr Möller, was genau ist da passiert?

Auch das Recruiting hat einen Schub in der Digitalisierung in den letzten beiden Jahren mit Corona erfahren und viele Gespräche finden fast ausschließlich online statt. Zu Beginn war das natürlich für alle Beteiligten, für uns, wie auch die Bewerber*innen, Neuland. Mittlerweile würde ich sagen, es hat sich eine gewisse Art Routine eingestellt. Es gibt mehr Sicherheit bei der Technik, bei der Stabilität des Internets und mit der Wiederholung solcher Verfahren ist man oder frau auch nicht mehr so verkrampft. Für viele Bewerber*innen es ist es jetzt nicht mehr das erste Mal in einem Online-Interview.

Was braucht es um im digitalen Auswahlverfahren zu bestehen?

Zunächst braucht es alle formalen Voraussetzungen, um bis dahin zu kommen. Gehen Sie also die Stellenanzeige durch. Bringen Sie alles mit, was gefordert wird? Wunderbar! Dann laden Sie Ihre Bewerbung hoch. Hier der Hinweis: less is more. 10MB Anhänge oder 8 Seiten Lebenslauf sind sicher gut gemeint, aber man benötigt nicht hochauflösende Dokumentenqualität. Wecken Sie mit Ihrem Anschreiben Interesse und gehen Sie direkt auf die Stelle ein. Warum sind Sie die Richtige für genau diesen Job? Welche Verbindung schafft Ihr bisheriger Werdegang zu der angestrebten Stelle?

Beschäftigen Sie sich mit dem Arbeitgeber und mit aktuellen Rahmenbedingungen für die Tätigkeit. Wenn Sie sich bei der Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter bewerben, sollte man aktuelle politische Bewegungen und arbeitsmarktliche Entwicklungen kennen.

Nutzen Sie unbedingt die Gelegenheit nachzufragen. Sei es, dass Sie unsicher sind, ob sie mit Ihrer Antwort den Kern der Frage getroffen haben oder dass Sie selbst Fragen zum Arbeitsplatz, zu Rahmenbedingungen oder ähnliches haben! Das sind aber keine Spezifika für digitale Auswahlverfahren, das trifft genauso auf persönliche Gespräche zu.

Glauben Sie, dass es eine Rückkehr zu klassischen Bewerbungsgesprächen geben wird?

Nein, ich glaube, dazu liegen die Vorteile zu sehr auf den Seiten der Online-Gespräche. Allein, was an Wegezeiten eingespart wird. Es ist so viel effizienter auch in der Terminkoordination. Wir stellen viel weniger Absagen oder Terminverschiebungen fest als noch in Präsenzterminen. So verkürzen sich die Verfahren doch erheblich und wir können schneller zum Abschluss kommen.

Aber ist es nicht ein Unterschied, ob ich jemanden nur per Video sehe als in real life?

Ich glaube nein. Und mittlerweile erfolgreiche Auswahlverfahren bestätigen das. Letztlich liegt es an mir als Personalberater eine Atmosphäre zu schaffen, die es der Kandidatin ermöglicht ihr Bestes zu geben. Da bin ich der Eisbrecher, ob virtuell oder auch in Präsenz.

Wie machen Sie das?

Zunächst schaue ich natürlich, dass es der Bewerberin gut geht. Ich stelle die Auswahlkommission vor, frage ob es Dinge vorab zu beachten gilt und dann geht es - ähnlich wie im Präsenzverfahren - darum, dass man alles bei sich hat, was man braucht, um gut und gelassen antworten zu können. Dazu gehört ein Glas Wasser, etwas zum Schreiben und eine störungsfreie Atmosphäre.

Bei Online-Gesprächen ist man ja oft direkt bei derjenigen/demjenigen zu Hause. Wie sieht der perfekte Raum für ein Bewerbungsgespräch aus?

Ja, das stimmt, ich habe auch schon gesehen wie Katzen über die Tastatur gelaufen sind oder Familienmitglieder, die dringenden Gesprächsbedarf haben, Postboten oder Handwerker, die klingeln, Fernseher, die im Hintergrund laufen. Das alles lenkt natürlich vom eigentlichen Gespräch ab, daher empfehle ich, sich wirklich einen störungsfreien Raum zu suchen. Checken Sie die Kameraeinstellungen und die Akustik gern vorab mit einer Freundin oder der Familie.

Es lohnt sich die Investition in ein Headset und wenn es kabellos ist auch der Test, ob es aufgeladen ist, das erleichtert die Kommunikation erheblich.

Bei Lichteinfall schauen Sie, dass dieser von vorn und nicht von hinten kommt, sonst sind Sie schlecht zu sehen. Der Hintergrund sollte so schlicht wie möglich sein.

Das Küchenregal mit allerlei alkoholischen Getränken oder die Fotowand im Hintergrund lenkt da zu sehr ab oder vermittelt einen Eindruck, den Sie nicht vermitteln wollen.

Nun sitze ich vor meiner weißen Wand, Kamera und Headset sind funktionstüchtig. Was ziehe ich an?

Das kommt natürlich auf jeden selbst und auch auf den Job an, auf den ich mich beworben habe.

Ich würde immer eine schlichte, weniger musterbeladene, Bluse empfehlen.

Man könnte meinen, im Onlineverfahren braucht man sich ja nur bauchnabelaufwärts zurecht machen. Rechnen Sie jedoch mit allem. Es könnte sein, Sie müssen aufstehen und Ihr Fenster schließen, da empfiehlt es sich durchaus nicht die verbeulte Jogginghose zu tragen.

Ein Lächeln und einen offener Blick kann man nicht anziehen, aber trainieren. Das hilft ungemein die erste Aufregung zu minimieren und den ersten Eindruck für sich zu verbuchen.

Was wollen Sie unseren Leserinnen noch mit auf den Weg geben?

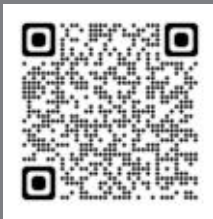
Vor allem zunächst Bestätigung! Von den zahlreichen virtuellen Auswahlverfahren der letzten Wochen, kann ich berichten, dass es die große Mehrzahl an Frauen waren, die diese souverän gemeistert haben! Sollten Sie sich vorher unsicher fühlen, üben Sie! Investieren Sie Zeit in die Vorbereitung, sei es dass Sie Freunde, Familie, Kinder, Enkelkinder um Hilfe bei den Technikeinstellungen bitten oder Sie ein Bewerbungscoaching in Anspruch nehmen. Es lohnt sich!





#GOOD TO KNOW

Auch wir als Jobcenter Berlin Mitte suchen regelmäßig Unterstützung. Unsere aktuellen Stellenangebote finden Sie hier:



Das Jobcenter Berlin Mitte ist das größte Jobcenter in Berlin

hier arbeiten ca. 1070 Beschäftigte

davon sind ca. 70% Frauen

wir sind für für ca. 35.000 Bedarfsgemeinschaften oder rund 47.300 erwerbsfähige Leistungsberechtigte an 5 Standorten da



- **Melanie**, 43 Jahre ein Kind (19 Jahre) - alleinerziehend
- Abitur danach ein Auslandsjahr (USA)
- Studium in Leipzig (6 Jahre) ohne Abschluss
- ALG II / Hartz 4 – Chance einer zwei jährigen „Umschulung zur Bürokauffrau“ übers Jobcenter genutzt
- Jobhopping und letztendlich Landung als Mitarbeiterin im Jobcenter als Fachassistentin Leistungsgewährung
- Personalentwicklung im Jobcenter über das Maßnahmemanagement (1 Jahr) und Arbeitsvermittlung (1 Jahr)
- Heute angekommen als Arbeitsvermittlerin – was noch kommt steht in den Sternen

Wie fühlst du dich aktuell? Was macht meinen (hier natürlich deinen) Job besonders?

Ich bin angekommen und dankbar. Ich mache genau das, wofür mein Herz schlägt.

Alle Kurven, jede Erfahrung die ich selbst gemacht habe, bringe ich in meinen Job ein.

Menschen auf ihrem Weg zu begleiten und zu unterstützen, ist spannend, emotional, abwechslungsreich, ja - ab und an frustrierend, aber die positiven Dinge überwiegen.

Ich kann den Kund*innen viele Möglichkeiten anbieten, viele Empfehlungen oder Lösungsansätze vorschlagen und da sein und Hilfe leisten - aber die Entscheidung dafür oder dagegen kann nur der Kunde/die Kundin für sich selbst treffen.

Ich bin Wegbegleiter und Wegbereiter, aber kein Wegentscheider.

Privat: Mein Kind ist groß und gar nicht soooo schlecht geraten ☺. Er ist volljährig und macht derzeit eine Ausbildung beim Zoll - was auch nochmal enormen Druck von mir nimmt.

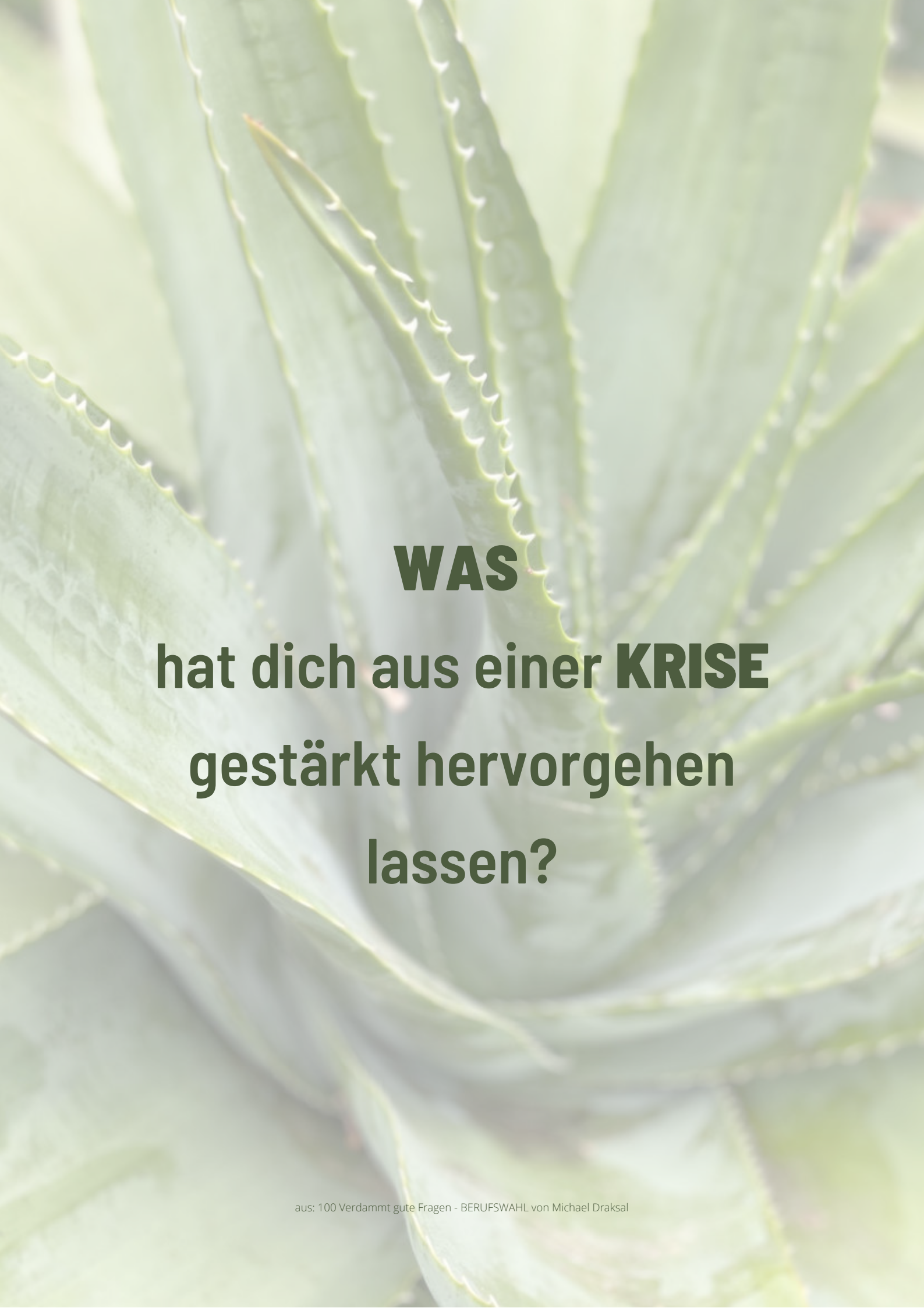
Wem würdest du den Job in der Verwaltung empfehlen?

Oh, das ist schwierig zu sagen und ich möchte auch nicht pauschalisieren. Ich glaube, jeder sollte sich ausprobieren. Vor zwanzig Jahren hätte ich alles daran gesetzt, nicht in der Verwaltung zu landen. Heute kann ich mir nicht vorstellen, etwas anderes zu tun. In 10 Jahren – wer weiß, wo ich da bin.

Was würdest du deinem Ich vor 3 Jahren empfehlen?

Türen gehen zu. Türen gehen auf.

Eine Akzeptanz zu entwickeln, dass eine Tür zu ist oder zu geht- ohne direkt an mir selbst zu zweifeln, ohne Angst die offene Tür zu nehmen ohne zu wissen was mich erwartet.



WAS
hat dich aus einer **KRISE**
gestärkt hervorgehen
lassen?

Kreative Bewerbung: Wege und Erfolgsaussichten

Dr. Helena Schwarz Ingeus GmbH



WE OFFER UKRAINIAN REFUGEES
INTEGRATION SUPPORT SERVICE

Kennen Sie die Lipstick-Theorie?

"Und wenn die Bewerbung mit einem Lippenstift auf der Windschutzscheibe geschrieben worden ist und zum Job führte, dann war das die richtige Form der Bewerbung!"

Dieser Satz ist keine Hypothese, sondern eine an der Praxis bestätigte Regel. Unter dieses Prinzip fallen alle Bewerbungswege, die aus dem Rahmen fallen.

Damit sind ausdrücklich nicht die Bewerbungen gemeint, die zwar konservativ sein wollen, aber nicht können: sprich die, welche mit Rechtschreibfehlern bestückt oder mit Kaffee überschüttet wurden.

Auch nicht die, welche die Schwächen des Bewerbers mehr hervorheben als seine Stärken.

Schriftlich und doch kreativ: Beispiele aus der Praxis

Ein Bewerber bewarb sich bei Aldi auf einer Alditüte und wurde deshalb eingestellt.

Eine Bewerberin bewarb sich im Verkauf auf leuchtend pinkem Papier und hatte plötzlich auf 8 Bewerbungen drei Vorstellungsgespräche.

Ein Personalleiter aus der IT-Branche erzählte, dass er eine Bewerbung erhielt, mit einem Deckblatt, an dem ein Teebeutel befestigt war und die Untertitelung:

"Gerne trinke ich einen Tee mit Ihnen im Vorstellungsgespräch".

Nur aufgrund dessen wurde er zum Vorstellungsgespräch eingeladen, denn der Lebenslauf allein hätte dazu keinen Anlass gegeben.

Ein anderer Bewerber bewarb sich handschriftlich, was nach allen Ratgebern Out sein soll. Offenbar aber so Out, dass es schon wieder In ist.

Er wurde eingestellt.

Ein anderer schickte keinen Lebenslauf und keine Zeugnisse, sondern nur eine Telefonliste mit als Referenz genannten Personen und deren Telefonnummern (bitte vorher um Erlaubnis der Genannten bitten).

Andere waren erfolgreich dadurch, dass sie nur Arbeitsproben einschickten. Erfolgreicher sind auch Bewerber*innen, die farbige Layouts und ausgefallene bzw. mehrere Fotos verwenden. Hier gilt: Gesichter und Farbe sind Eyecatcher und zwingen Betrachter*innen länger hinzusehen.

Gut kommen bei den Arbeitgebern berufsbezogene Bilder an - vor allem im Mittelstand, der ohnehin 70 Prozent aller Jobs in Deutschland stellt. Mit berufsbezogenen Bildern ist gemeint: Sekretärin, lächelnd mit Telefonhörer in der Hand am Empfang, Lagermitarbeiter in seinem Lager oder auf dem Gabelstapler sitzend, ein Koch vor dem Festtagsbuffet, dass er selber kreierte hat oder nur das Festtagsbuffet im Sinne einer Arbeitsprobe, etc.

Wann lohnt es sich, ausgefallene Wege zu gehen?

Spätestens, wenn die konservativen Wege nicht zum Erfolg führen und es nicht einmal Vorstellungsgespräche gibt. In diesem Falle haben Sie nichts zu verlieren. Schlussendlich ist es dann nur eine Frage der Wahrscheinlichkeit. Vielleicht finden nur 10 Prozent der Arbeitgeber ihre kreativen Ideen toll, aber diese reichen ja schon – sonst laden sie ja weder die einen noch die anderen ein. Viel Glück!



Wir unterstützen Frauen und Mütter bei ihrem erfolgreichen Weg in den deutschen Arbeitsmarkt

Wer wir sind

Jeder hat heute die Chance auf ein besseres Morgen. Getreu diesem Motto, verfolgen wir bei ingeus – weltweit wie auch in Deutschland – ein und dasselbe Ziel: Wir unterstützen Menschen, die sich beruflich neu orientieren wollen oder müssen, ihren Weg zu einem neuen Job und damit zu einem stärker selbstbestimmten Leben zu finden.

Ihre Coaches

ingeus GmbH
 Holzhauser Straße 9
 13509 Berlin
 T: 030 - 7262 193 - 0
 F: 030 - 7262 193 - 10
 reinickendorf@ingeus.de



**WE OFFER UKRAINIAN REFUGEES
 INTEGRATION SUPPORT SERVICE**



„Das Coaching für Akademiker und Führungskräfte mit Frau Palmi hat mir geholfen, wieder Fuß im Berufsleben zu fassen. Als alleinerziehende Mutter brauchte ich dringend Unterstützung, um meine Ziele und Prioritäten zu überarbeiten.

Durch das Coaching habe ich Klarheit gewonnen und konnte mir nach der Elternzeit meinen Traumberuf sichern. Ich wünsche, ich hätte so ein Coaching schon vor Jahren gemacht!“

Eirene aus Deutschland

In einer unverbindlichen Erstgespräch finden wir heraus, welches unserer Beratungsangebote am besten zu Ihnen passt. Während des Coachings wollen wir Ihnen nicht nur zeigen, wie Sie erfolgreich den Bewerbungsprozess durchlaufen, sondern besprechen auch Fragen und Themen rund um die Arbeitsaufnahme und Berufstätigkeit. Darüber hinaus bieten wir, in Zusammenarbeit mit einer Sprachschule, Deutsch-Sprachkurse an, unterstützen Sie, falls nötig, bei der Suche nach einem geeigneten Kinderbetreuungsplatz sowie bei der Wohnungssuche, begleiten Sie zu Ämtern und Behörden oder vermitteln bei Bedarf gesundheitliche Beratung.

Jeder Mensch ist einzigartig und ebenso gleicht kein Lebensweg dem anderen. Deshalb setzen wir bei ingeus an genau dem Punkt an, an dem Sie sich, wenn Sie zu uns kommen, gerade in

ihrem Leben befinden. Gemeinsam beleuchten wir Ihre aktuelle Situation sowie Ihre beruflichen Ziele und erarbeiten einen individuellen Plan, mit dem Sie Schritt für Schritt zurück, oder auch erstmalig, im Arbeitsmarkt Fuß fassen können.

„Ich habe als Erzieherin und Sozialpädagogische Assistentin gearbeitet, aber ein Mensch in einem neuen Land fühlt sich verloren und braucht jemanden, der ihm die richtigen Wege zeigt und wo er anfangen soll.

Ich hatte das Glück in dieser Zeit zu ingeus zu kommen. Am Anfang hatte ich Angst, Fehler zu machen, aber mein Coach sagte zu mir: „Hab keine Angst, man lernt aus seinen Fehlern. Ich bin hier, um die schwierigen Dinge mit dir gemeinsam zu überwinden.“

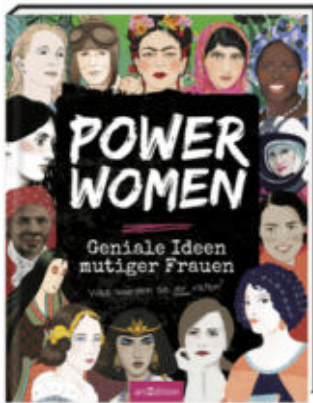
Wafaa aus Syrien



unsere

Literaturempfehlungen

*unbezahlte Produktplatzierung



25 inspirierende Vorbilder für Mädchen

In diesem Buch finden sich die wahren Geschichten von 25 Frauen, die die Welt verändert haben. Von Malala Yousafzai über Frida Kahlo bis hin zu Emma Watson: Hier können starke Mädchen die Lebensgeschichte berühmter Frauen erfahren und lernen, wie sie beim Lösen von Alltagsproblemen helfen können. Jede der Frauen in diesem Sachbuch ab 10 Jahren ist auf ihre Weise beeindruckend. Egal ob Wissenschaftlerin, Rechtsanwältin, Schauspielerin, Umweltschützerin oder Fußballerin - eines haben sie alle gemeinsam: Sie sind überzeugt, dass Männer und Frauen ebenbürtig sind, und sie weigern sich, Männern den Lauf der Geschichte zu überlassen.

Von Kleopatra bis Michelle Obama: Was würden sie dir raten?

Das Buch zeigt, was diese Heldinnen sagen und tun würden, wenn sie mit Fragen und Problemen konfrontiert wären, die Mädchen von heute beschäftigen. Wie würde Architektin Zaha Hadid mit Gruppenzwang umgehen? Und wie würde Schriftstellerin Virginia Woolf einem Mädchen raten, das sich als Außenseiterin fühlt?



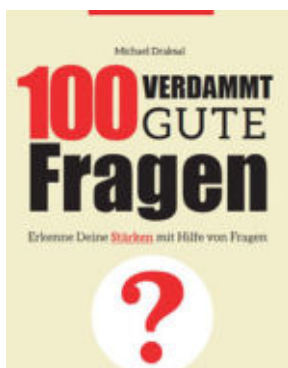
Weibliche Vorbilder, die ihre Träume nie aufgaben!

Wissenschaftlerinnen, Künstlerinnen und starke Frauen, die Geschichte schrieben: Dieses Buch stellt sie vor! So unterschiedlich ihre Betätigungsfelder auch sein mögen, eines haben sie gemeinsam: Sie hatten eine Vision und setzten sie um, entgegen aller Widerstände!

Vashti Harrison hat mit dem Folgeband zu "Little Leaders" die Sammlung toller Frauen erweitert, die Vorbild für große und kleine Mädchen auf aller Welt sind.



Die Weltgeschichte kennt kaum Heldinnen, meint man(n). Ist aber Quatsch. Denn das, was als Weltgeschichte gilt, wird von alten, weißen Männern entschieden. Und die haben ein Faible für ihresgleichen. Oder schon mal von der mächtigsten Verbrecherkönigin New Yorks gehört? Oder der russischen self-made Panzerkommandeurin auf Nazi-Jagd? Von der Jiu-Jitsu-Suffragette, der gefährlichsten Piratin der Weltmeere, der ... nein? Komisch. Dieses Buch versammelt 52 sagenhafte Heldinnen und ihre wahren Geschichten - actionreich, informativ und ein schillernder Appell an alle Frauen, nie an der eigenen Großartigkeit zu zweifeln.



"Ob ein Mensch klug ist, erkennt man an seinen Antworten. Ob ein Mensch weise ist, erkennt man an seinen Fragen."
- Nagib Mahfuz -

Ein Buch nur mit Fragen - soll das ein Witz sein? Ganz im Gegenteil! Denn die Antwort liegt bereits in Dir, sofern Du die richtigen Fragen stellst! Fragen, die verschlossene Türen aufstoßen. Fragen, die Dich tiefer blicken lassen als je zuvor. Fragen, die pure Gänsehaut auslösen, weil sie Deine mentalen Grenzen sprengen.

und für die Ohren

*unbezahlte Produktplatzierung

"Geld allein, macht nicht glücklich." Jeder, der ohne Geld aufwachsen musste, weiß, dass das nur Menschen sagen, die schon immer genug davon hatten. Es fehlt aber nicht nur an Geld, wenn man aus sozial schwachen Verhältnissen kommt. Es fehlt an beruflichen Perspektiven, am Netzwerk, an Vorbildern, ja sogar an der richtigen Sprache.

Tijen Onaran weiß das aus eigener Erfahrung. Die Unternehmerin mit Migrationsvordergrund hat sich auf ihrem Karriereweg zwischen all den Thomasen, die miteinander vernetzt waren, seit die einen Tennisschläger halten konnten, immer wieder wie eine Außerirdische gefühlt. In Ihrem Podcast „Aufsteiger*innen“ spricht sie deshalb jede Woche mit Menschen, die sich, wie sie hochgekämpft haben. Die, die Ersten ihrer Familie waren, die sich eine Karriere aus eigener Kraft aufgebaut haben.

Zusammen mit ihren Gäst*innen teilt sie hart erprobte Aufsteiger*innen-Tipps, intime Geschichten, die sonst nicht erzählt werden und die Message: Wenn wir es geschafft haben, dann schaffst du es auch!



Irgendwas läuft gehörig schief. Deutschland belegt im internationalen Vergleich stets einen der letzten Plätze in Sachen Gleichstellung. Gender Pay Gaps, Glass Ceiling Index, Quoten – wir schneiden schlecht ab. In diesem Podcast sprechen Rea und Jana darüber, warum das so ist – und was wir tun können, um eine Arbeitskultur zu etablieren, die für alle funktioniert. Dabei beziehen sie sich auf die Einblicke, die sie als Beraterinnen für gleichberechtigte Arbeitskultur in Gesprächen mit Mitarbeiter:innen, Kolleg:innen und Manager:innen bekommen.



#GOOD TO KNOW

Zeitarbeit



In Berlin arbeiteten rd. **28.000** Menschen im Juni 2020 in der Zeitarbeit, das entspricht einen Anteil von **1,8%** aller Beschäftigten in Berlin

Zeitarbeit findet in **allen Branchen** statt

35% der Beschäftigten in der Zeitarbeit in Berlin sind Frauen

auch in der Branche wird vermehrt auf **Homeoffice**arbeitsplätze und Remotearbeiten gesetzt



Sprungbrett statt Sackgasse: Deshalb lohnt sich Zeitarbeit für Fachkräfte

Zeitarbeit ist mit negativen Klischees behaftet, dabei kann sie ein ideales Sprungbrett zum Karriereanstieg oder -aufstieg sein, weiß Robert Half, globaler, spezialisierter Anbieter von Talentlösungen. Manchen gefällt das flexible Berufsleben sogar so gut, dass sie es nicht mehr missen möchten – und das hat gute Gründe.

1. Schneller Bewerbungsprozess

Die Bewerbungsprozess für Zeitarbeit ist für Arbeitnehmende in der Regel sehr einfach, denn der Personaldienstleister übernimmt einen großen Teil der Arbeit. Durch eine gezielte Vorauswahl können Bewerbende schnell in den neuen Job einsteigen. Der Personaldienstleister greift dafür auf ein großes Netzwerk zurück und bringt so unkompliziert Job und Kandidaten zusammen.

2. Großer Erfahrungsschatz

Zeitarbeit ist ein effizienter Weg, um Erfahrungen in unterschiedlichen Branchen zu sammeln und das eigene Wissen zu erweitern. Darüber hinaus können Fachkräfte durch Zeitarbeit ihre Flexibilität und ihr schnelles Auffassungsvermögen unter Beweis stellen. Es gibt also keinen Grund, dieses Arbeitsverhältnis im Lebenslauf nicht zu nennen.

3. Zeitarbeit als Karriereturbo

Zeitarbeit ist eine gute Wahl, um die eigenen Chancen auf eine erfolgreiche Karriere zu steigern. Flexible und engagierte Zeitarbeitskräfte lernen in vergleichsweise kurzen Abständen viele unterschiedliche Branchen und Unternehmen kennen. Das eröffnet ihnen neue Berufsfelder und Möglichkeiten. Zudem lässt sich durch Zeitarbeit ein gutes Netzwerk aufbauen.

4. Zeitarbeit hat monetäre Vorteile

Dass Zeitarbeitskräfte weit weniger verdienen als die Stammbesetzung in den Unternehmen ist ein Vorurteil, das sich besonders hartnäckig hält. Dabei können sich Fachkräfte mit einer guten Ausbildung und gefragten Skills über entsprechend hohe Gehälter freuen. Vor allem in qualifizierten Berufen in der IT, den Finanz- und Rechnungswesen oder dem kaufmännischen Bereich werden Fachkräfte oft übertariflich bezahlt. Vor allem in Situationen, in denen bestimmte Fähigkeiten lediglich projektbezogen gefragt sind, sind Unternehmen häufig bereit, Expertise von außen hinzuzuziehen.

5. Zeitarbeit ist sicher

Zeitarbeit wird bei vielen mit Unsicherheit gleichgesetzt. Doch die Zeitarbeitskraft schließt mit dem der Personaldienstleister einen in der Regel unbefristeten Arbeitsvertrag mit allen Rechten und Pflichten. Es besteht Anspruch auf Urlaub und Lohnfortzahlung im Krankheitsfall. Außerdem greift der gesetzliche Kündigungsschutz und selbstverständlich werden auch die Beiträge zur Kranken-, Renten-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung übernommen. Zwar ändert sich für die Fach- und Führungskräfte hin und wieder das Einsatzunternehmen, aber ihr Arbeitgeber bleibt derselbe.





MACH MITTE NICER.

Bezirksamt
Mitte

BERLIN



Das Auswahlverfahren



Voraussetzungen

- gewünschte Vorkenntnisse für Quereinsteiger (Ausbildung / Studium, Berufserfahrung, etc.)
- gewünschter Schulabschluss für Ausbildung / Duales Studium (MSA, Abitur, ggfs. Praktika)
- vollständige Unterlagen (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse, Zertifikate)
- bei hoher Bewerbendenzahl: Einstufungstest
- strukturierte Interviews

Vorbereitung

- kleine Selbstpräsentation (Verbindung zum Lebenslauf und Motivation)
- Aufbau des Bezirksamtes Mitte (Organigramm), Infos der Homepage
- eigene Fragen überlegen
- angemessene Kleidung für ein Vorstellungsgespräch - „Sei Du selbst“
- Online Raum sollte nicht ablenken (einfarbiger Hintergrund, oder Filter)



Vorteile und Chancen beim Öffentlichen Dienst



- zuverlässiger und sicherer Arbeitgeber
- flexible Arbeitszeiten, 30 Tage Urlaub, transparente Vergütung nach TV-L
- Fortbildungen, Personalentwicklung, Qualifizierung
- Work-Life-Balance, familienfreundlicher Arbeitgeber
- Frauenförderung nach LGG, Schulungen für Frauen

Wo findest Du unsere Stellenausschreibungen?

- im Karriereportal des Landes Berlin: <https://www.berlin.de/karriereportal/>
- für konkrete Fragen zur Ausschreibung und zum Verfahren kannst Du Dich an die angegebene Ansprechperson wenden



WIR FREUEN UNS AUF DEINE BEWERBUNG!

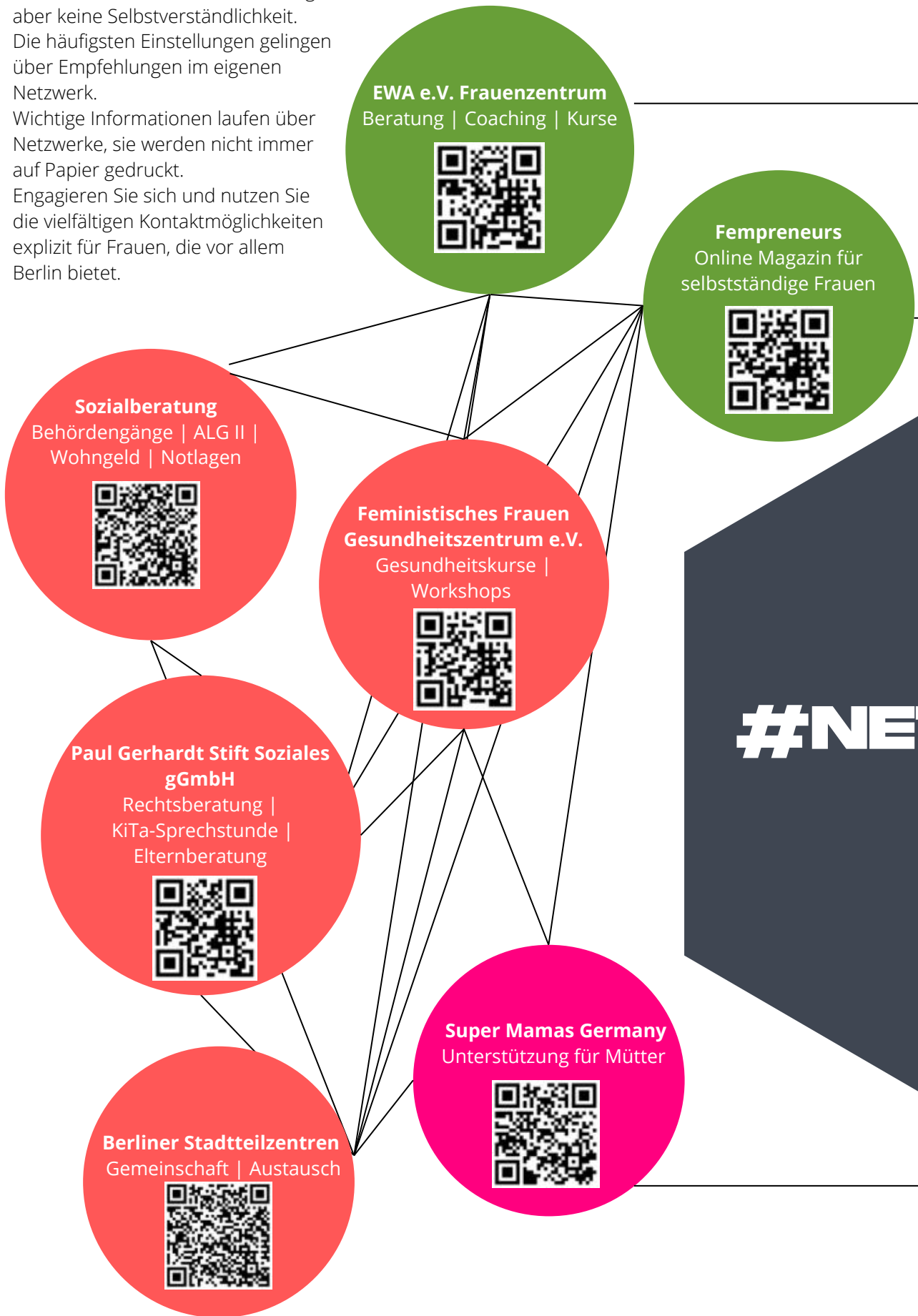
A close-up photograph of a plant with many overlapping, rounded, light green leaves. The leaves are arranged in a dense, overlapping pattern, creating a textured, layered effect. The lighting is soft and natural, highlighting the veins and edges of the leaves. The background is slightly blurred, showing more of the same foliage.

GEMEINSAM

sind wir MEHR als jede

EINZELNE

Netzwerke sind für Frauen wichtig, aber keine Selbstverständlichkeit. Die häufigsten Einstellungen gelangen über Empfehlungen im eigenen Netzwerk. Wichtige Informationen laufen über Netzwerke, sie werden nicht immer auf Papier gedruckt. Engagieren Sie sich und nutzen Sie die vielfältigen Kontaktmöglichkeiten explizit für Frauen, die vor allem Berlin bietet.



Global Digital Women
Events | Vorträge | Netzwerke



BAUFACHFRAU Berlin e.V.
Ideen- und Bauwerkstätte |
interkultureller Garten



**Kompetenzzentrum für
Berliner Handwerkerinnen**
Beratung | Workshops |
Netzwerk



**Unternehmerfrauen im
Handwerk e.V.**
Bundesweites
Frauenhandwerk



Goldrausch e.V.
Projektentwicklung |
Rund um Finanzen |
Künstlerinnenprojekt



Abw mbH
Schulabschlüsse |
Frauenladen



FCZB
Weiterbildung | Qualifizierung



Frauenzukunft e.V.
Schulabschlüsse |
Berufsorientierung



WERKE

IHR WEG ZU UNS

Haben Sie Ideen und Themen für eine unserer nächsten Ausgaben?

Schreiben Sie uns gern:

Jobcenter-Berlin-Mitte.SheCan-Redaktion@jobcenter-ge.de

Wir freuen uns auch auf E-Mails von Arbeitgebern oder Bildungsträgern, die in einer der nächsten Ausgaben mitwirken wollen.



Allgemeine Auskünfte erhalten Sie montags bis freitags von 8-18 Uhr:

Servicecenter 030 5555 45 2222

Das Jobcenter Berlin Mitte erreichen Sie direkt über:

Hotline 030 5555 45 7777

Servicezeiten
Montag-Mittwoch 8-16 Uhr
Donnerstag 8-18 Uhr
Freitag 8- 14 Uhr



www.jobcenter.digital

Hier können Sie ...

- **Anträge online stellen:**
Hauptantrag auf Arbeitslosengeld II
Weiterbewilligungsanträge,
- **Veränderungsmitteilungen** und dafür notwendige Unterlagen online an das Jobcenter übermitteln,
- **verschlüsselte Nachrichten** senden und empfangen mit dem Postfachservice.



Sie können Ihr Anliegen auch per E-Mail an das Jobcenter Berlin Mitte senden:

Jobcenter-Berlin-Mitte@jobcenter-ge.de

Postanschrift:

**Jobcenter Berlin Mitte
10086 Berlin**

... oder direkt in einen unserer Hausbriefkästen einwerfen



Jobcenter Berlin Mitte mobil

Ihr direkter Kontakt zum Jobcenter – 24 Stunden am Tag mit unserer App:
Unterlagen einreichen
Termine vereinbaren
Antworten auf Ihre Fragen finden



Willst du
mit mir
online
gehen?



jobcenter

Berlin Mitte



*MITTEinander
mehr erreichen*



SHE CAN

August 2022

Bildnachweis:

© Jobcenter Berlin Mitte, sofern nicht anders angegeben

Cover Bild/Fotografin

Manuela Menge

Cover Model

Michelle Pieper

Redaktion:

Jobcenter-Berlin-Mitte.SheCan-Redaktion@jobcenter-ge.de

Autorinnen:

Kathleen Reiß, Laura Wiesiolek, Manuela Menge

Gastautor*innen:

Comhard GmbH, Dr. Helena Schwarz Ingeus GmbH, Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) - AöR -, BBQ Baumann Bildung und Qualifizierung GmbH, Robert Half GmbH & Co. KG

Herausgeber:

Jobcenter Berlin Mitte

Gemeinsame Einrichtung nach § 44 b SGB II

in der Rechtsform einer öffentlich-rechtlichen Gesellschaft sui generis

Seydelstraße 2 – 5

10117 Berlin

Tel.: 030 5555 45 2222*

Fax: 030 5555 45 6602

*Entgelt entsprechend der Preisliste Ihres Teilnehmernetzbetreibers

Vertretungsberechtigt:

Der Geschäftsführer

Lutz Mania

Inhaltlich Verantwortlich:

Herr Lutz Mania

Seydelstr. 2-5

10117 Berlin

Druck:

MKL Druck GmbH & Co. KG

Graf-Zeppelin-Ring 52

48346 Ostbevern

<https://www.berlin.de/jobcenter-mitte/>

Alle Rechte vorbehalten.

